

Rückblick des Jahres 2025

– Veränderung – Impulse – Fokus –

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von donum vitae in Berlin-Brandenburg,

die Adventszeit lässt uns dankbar auf das zu Ende gehende Jahr 2025 zurückblicken. Es war durchaus turbulent und lebhaft, mit einigen Veränderungen in unserem Verein und den Beratungsstellen.

Im Juni 2025 haben wir zunächst 25 Jahre donum vitae in Berlin und Brandenburg feiern dürfen. In einem Festakt wurde zurückgeschaut: auf die Anfänge, auf den Mut derjenigen, die mit der Gründung einen so wichtigen Beitrag für den Erhalt der christlich geprägten Beratung im Schwangerschaftskonflikt geleistet haben. Besonders beeindruckend waren die Einblicke, die die Beraterinnen in ihre Arbeit gaben - in Bildern und Geschichten zeigten sie, wie wertvoll und vielfältig die Beratungsthemen sind.

Kurz danach haben wir auf der Mitgliederversammlung die langjährige Vorsitzende Frau Dr. Katharina von Falkenhayn verabschiedet. Sie will sich nun anderen Inhalten in ihrem ehrenamtlichen Engagement widmen. Von den Mitgliedern wurde ich als neue Vorsitzende gewählt. Dr. Adelheid Wahlen und Maria Bassier wurden als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Robert Willner steht uns weiterhin als Kassenwart zur Verfügung. Wir danken Frau von Falkenhayn herzlich für ihren langjährigen Einsatz und ihr Wirken als Landesvorsitzende. Die doppelte Anwaltschaft, die unsere Beratung leitet, die Anwaltschaft für die Mutter und vor allem für das ungeborene Kind war ihr besonders wichtig. Diese doppelte Anwaltschaft dürfen wir durchaus als das heraushebende Merkmal unserer

Beratung bezeichnen. Sie ist Leitlinie und Verpflichtung.

Im Folgenden werden die Beraterinnen berichten, was sich in den Beratungsstellen getan hat, welchen Herausforderungen sie sich stellen, welche Veränderungen gemeistert wurden. Bevor ich aber denen, die jeden Tag das Ziel von donum vitae in der Beratung realisieren, das Wort erteile, möchte ich Ihnen, den Mitgliedern und Freundinnen und Freunden danken.

Sie halten uns - zum Teil seit vielen Jahren - die Treue, unterstützen die Arbeit durch Ihren Mitgliedsbeitrag und durch so manche Spende. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Leider mussten wir gerade in diesem Jahr erfahren, wie lebensnotwendig diese Spenden sind. Die Förderung durch das Land Brandenburg wird die Kosten für die Beratungsstellen zukünftig nicht mehr decken. Bislang haben wir es irgendwie geschafft, mit der Zuwendung auszukommen. Aber die Finanzierung der Beratungsstellen in Brandenburg wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Wir brauchen tatsächlich jeden Cent! In Potsdam und den ländlichen Regionen Brandenburgs ist unser Angebot so wichtig. Wir wollen es nicht aufgeben!

Dafür werden wir uns im Landesvorstand mit Energie und Engagement einsetzen. Ich freue mich, Dr. Adelheid Wahlen, Maria Bassier und Robert Willner an meiner Seite zu wissen. Mit diesen und mit Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, werden wir donum vitae in Berlin und Brandenburg als starke Stimme für Mutter und Kind erhalten.

Eine kleine organisatorische Information ist an dieser Stelle noch von Nöten: Da der Kontoauszug bei Zahlungen bis 300 €

als Nachweis für das Finanzamt ausreicht, werden wir Ihnen zukünftig keine Spendenbescheinigung mehr für Ihren Mitgliedsbeitrag bzw. für Ihre Spende senden. Der hierzu erforderliche Arbeitsaufwand soll in andere Aufgaben fließen. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie somit erst, wenn Sie mehr als 300 € spenden. Diese Spendenbescheinigungen stellen wir dann sehr gerne aus.

Nun darf ich Ihnen im Namen des Vorstandes eine gesegnete Weihnacht wünschen und ein gesundes und gutes Neues Jahr und lasse die Beraterinnen und Berlin und Brandenburg zu Wort kommen,

Ihre

B. Locklair

Bettina Locklair
Landesvorsitzende

Bericht aus den Beratungsstellen

Im Berliner Beratungsteam standen ebenso wie im Vorstand personelle Veränderungen an. Im Dezember letzten Jahres verabschiedeten wir Frau Bierei, die nach vielen Jahren in Berlin-Pankow an die PND-Beratungsstelle am Kurfürstendamm wechselte. Im September mussten wir uns zudem von Frau Wheelhouse verabschieden, die nach 18 Jahren engagierter Beratungstätigkeit ihren Weg außerhalb unseres Verbandes weitergeht. Beide Kolleginnen haben unzählige Menschen begleitet, gestützt, beraten. Dafür sind wir ihnen von Herzen dankbar.

Umso mehr freut es uns, seit April eine neue Kollegin in unserem Team willkommen heißen zu dürfen: Frau Franziska Witt ist aus Coburg nach Berlin gezogen und bringt seit Mitte des Jahres frische Energie und ein großes Einfühlungsvermögen in unsere Beratungstätigkeit ein. Die Nachfolge der Stelle von Anja Wheelhouse wird Anfang 2026 besetzt, sodass wir bald wieder vollständig aufgestellt sein werden.

Nicht leicht fiel uns auch der Weggang unserer Honorarkraft Herrn Wolff, der uns aufgrund beruflicher Veränderungen seit Oktober nicht mehr in der sexuellen Bildung begleiten kann. Mit ihm verlieren wir eine Person, die viele junge Menschen auf Augenhöhe erreicht und wichtige Impulse gesetzt hat. Glücklicherweise bieten nun unsere Kolleginnen in Eberswalde seit diesem Jahr in den Bereichen Grundschule und Oberschule altersgerechten Bildungsformaten zur sexuellen Aufklärung an. Hier ist auffallend, dass es zunehmend mehr Anfragen seitens der Schulen gibt.

Diese personellen Veränderungen haben ihre Spuren hinterlassen: Unsere Beratungszahlen und auch unsere Präventionsangebote konnten in der Übergangszeit nicht in gewohntem Umfang stattfinden. Bis zur vollständigen Einarbeitung arbeiteten wir zeitweise nur mit der Hälfte unserer üblichen Kapazitäten. Wir mussten viele Menschen an andere Stellen verweisen – etwas, das uns nie leichtfällt. Gleichzeitig blicken wir hoffnungsvoll nach vorn und sind überzeugt, dass wir im kommenden Jahr wieder all unsere Stärke entfalten können. Durch die Qualifizierung einer Beraterin in der systemischen Therapie, war es möglich das Spektrum der Beratungsstelle zu er-

weitern und einen professionellen Einstieg in die Paarberatung zu realisieren. Eines unserer sehr wichtigen Ziele in diesem Jahr war es, unsere Arbeit öffentlicher zu machen für die, die Hilfe brauchen, oder auch für die, die unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen. In Berlin beteiligten wir uns am Tag der Familie, um Interessierten unsere Arbeit näher zu bringen und sichtbarer zu werden.

Zum Jahresende hat Frau Rey-Holm gemeinsam mit jeweils einer Kollegin der beiden weiteren Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Pankow einen Podcast mit der Koordinatorin der Frühen Hilfen Pankow aufgenommen, der demnächst unter Podcast der Frühen Hilfen Pankow - Deine schnelle erste Hilfe zu finden sein wird. In diesem Gespräch stellten sie die Angebote der Beratungsstellen vor, um deren Reichweite zu erhöhen und Menschen darauf aufmerksam zu machen, wo sie während und nach einer Schwangerschaft kostenlose, niedrigschwellige und zugleich professionelle Unterstützung erhalten können.

Die von Frau Ertel und Frau Hensch mit initiierten Gesprächskreise wie zum Beispiel der Achtsamkeitsnachmittag für Mütter im Rahmen der Eberswalder Familienwoche bot Raum für Entspannung, Austausch und neue Impulse im Familienalltag. Für uns war es wichtig zu zeigen, dass wir auch rund um die Themen nach der Geburt und Wochenbett Anlaufstelle sind und gern unterstützen. „Ewald smart“ war ein Gesprächskreis für Frauen mit Sprachbarrieren. Dieser Kreis erleichtert den Zugang zu Beratung, Informationen und Netzwerken auch dann, wenn sprachliche Hürden bestehen. Hier stand neben dem Kontakt zu

den Frauen auch die Vernetzung zu dem Verein Kontakt e.V. im Fokus.

Ein weiteres Highlight war das multidisziplinäre Dialogforum für junge Familien im Landkreis Barnim. In Kooperation mit dem Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord, der Akademie der Gesundheit und der Geburtsklinik Klinikum Barnim organisierten wir ein gemeinsames Netzwerktreffen, das Kooperation, Austausch und bedarfsgerechte Angebote in der Region stärkt.

Auch im Jahr 2026 bleiben wir fokussiert und öffentlich, um niedrigschwellige Zugänge, bedarfsgerechte Beratung sowie die Weiterentwicklung unserer Angebote anbieten zu können.

Wir von donum vitae Berlin Brandenburg e. V. wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2026.

**Claudia Mencik
Anne Adams
Sarah Ertel
Susanne Hensch
Annette Rey-Holm
Svea Riethmüller
Christina Stöcker
Dennis Wendt
Anne Wiesener
Franziska Witt**

Unsere Arbeit braucht Ihre Unterstützung.

donum vitae ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung.

Unser Spendenkonto lautet:
donum vitae Berlin-Brandenburg e.V.
Pax-Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE06 37060193 6002 580 010
BIC GENODED1PAX

